



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

F. M. Klinger's Theater

Der Günstling. Simsone Grisaldo. Elfride

Klinger, Friedrich Maximilian von

Riga, 1787

Zehnter Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52132](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52132)

Zehnter Auftritt.

Infantin und Lilla mit Blumenkränzen umgeben den Grisaldo.

Lilla.

Geben alles, was wir haben.

Infantin. Nimm, tapftrer Held! von unsern Händen —

Lilla. Wie Du stoßt? — (umkränzen ihn.)
Wollten Kränzen winden, fühner Held, um Schild und Helm. Wollen Kränzen winden, Ketten winden, winden und winden, verschlingen in Ketten — Infantin, so winde!

Grisaldo. Reizendes Mädchen? Vermag ichs? Kann ich Euch danken? Die Güte, die Unschuld, — Aus diesen Händen, Infantin!

Infantin. Wollten den Sieger, den Starcken —

Lilla. Besiegen — frisch vom Herzen!

Grisaldo. Habt mich besiegt, habt mich gebunden.

Lilla. Wo Euer Degen?

Grisaldo. Hab ihn abgelegt — liebliches Kind!

Lilla. So seyd Ihr unser. Kede Kind! Kommt mit, und Ihr sollt die Blumen aus ihren Beeten

Beeten neidisch hervorblicken sehen, daß ihre Bestimmung nicht diese war. So krönen Mädchen den Helden. Kommt nur, o wir wollen Euch fragen und erzählen —

Infantin. Kommt und erzählt uns im Wäldchen Schlachten und Gefahren. Wir wollen Euch begleiten mit Angst und Zittern, uns denn wieder freuen —

Lilla. Daß wir Euch haben.

Grisaldo. Dieser Schmutz hebt mein Herz. Eure Liebe giebt mir Stärke. Reizende Infantin! Liebliche, Kleine Lilla!

Lilla. (zum Malvizino. Wirft ihm einen Kranz über den Helm.) Seh ich Euch einmal lächeln? Komm Malvizino! (alle ab.)

Bastiano und Curio bleiben.

Bastiano. (Streicht sich die Stirne.) Was ist's, Bastiano? Bist du gezüchtigt, Bastiano, und liegst zusammen? — Wie, Curio! haben sie Eurer Liebe ein Fest gegeben?

Curio. Curio! Curio! he Curio! Bist du zerrissen? Bist du? Bist du?

Bastiano. Seyd Ihr irr?

Curio. Deffne dein Herz, Curio! Löß die Liebe in Gift und Haß auf! Habt Ihr gesehen, Bastiano? Gesehen? Dies? Dies?

Bastiano. Was gesehen?

Curio. Frag! Frag! Ach Du Hingeworfener, der Du bist! Mit diesen Händen um seine Wangen, über seine Augen, und hier ist Leben dafür, volles jugendliches Leben, und mir doch nicht! Ach du Hingerißner! Bin ich? Hab ich noch so viele Kraft um mich nach Rache umzusehen? Hast Du gesehen, Bastiano? O mein Cerebellum! Hab ich noch so viele Sinne beysammen, um Rache zu sinnen, um rechte glühende, giftige Rache zu sinnen? So viel Herz übrig, sie alle aufnehmen zu können? Was denn so, Bastiano! Wie ichs hier im Wirbel denk?

Bastiano. Du blutst am Mund, Curio!

Curio. Ich hab mir die Zähne ausgebissen, hab mir die Zunge durchgebissen, und das Blut steigt aus meiner tollen Brust auf. Infantin! Hier ist Tod! Hier ist Leben! Bin ich denn zerschmettert, gelähmt an allen Gliedern, und zittere in meinen Gebeinen? Infantin?

Bastiano. Donner und Wetter! Ich bin Herr und Meister über mich, und steh hier still, wo ich Dinge seh, die meinen Geist schwärzen? So faßt euch, und wißt, daß ihr damit nichts gewinnt, und helft der Maschine in Gang.

Curio. Verstehst Du mich? Sie hat einen Druck gekriecht, der Jahre lang so heftig nicht kommen

Kommen wäre. Hilf mir auf die Beine! Hilf mir grade stehen! Ich bin gelähmt! O Infantin! Infantin! Ich will auf den Balcon kriechen, und hervorgucken wie eine Schlange. (ab.)

Bastiano. (allein.) Was das? Was das für Flammen, die mein Gehirn fassen? Was für Stechen? Was für Klopfen, unbändiges Rasen in den Adern, als müßt ich aufreißen, und fließen sehn. — Ha! mich deucht, die Infantin hat mit dem Spiel eine Seite meines Herzens ange- tast. Bist du das? Willst du zart werden? Willst du lieblich aufsteigen? Hinunter! und doch! — Der Gedanke, daß sie ihm günstig sey, stieg der so widrig auf? Und ist ein Weib, und spottest der Weiber? Ist dein Herz nicht wie vor, nur brennender, und dein Blut dringt mehr hervor, und deine Aussichten erweitern sich, und dein Geist greift durch dunkle Zukunft nach Helling! Ist dieses Bild, der Lichtschein, der durch die Finsterniß meiner Seele leiten und führen soll? Nimm Platz von mir Sackel der Welt, ich will dich ausblasen, anblasen, dein, und nicht dein seyn, nachdem mirs gefällt. Wie, Curio? Ist das eine Frage, die dich ziemt, Bastiano? O wenn Bastiano noch solchen Triebfedern Raum giebt, so bestellet euer Haus, ihr seyd nicht sicher, daß euch eine Höhle für ihn schütze. Wie ich

gierig, gieriger werd, und meine Zunge dorrt, nach all dem. Schäm dich, Bastiano, daß dir das Stärke geben sollte, und du greiffst durch Himmel und Erde mit grimmiger Faust. Wird' ich jung? Fall ich zurück? Ist das Liebeszauber? Keine Empfindung davon, ich borge nichts. Komm, Phantast! Ich will dich austreichen aus der Seele, neue Farben anstragen, die die Bilder reizender, wollüstiger und anziehender machen, Du gefällst mir, Bastiano, so ziemlich kalt, ich bitte dich, bleib dir getreu, oder ich jag dich aus dem moorschen Bau mit Dolchstichen hinüber.

Elfter Auftritt.

König mit Truffaldino.

König. (im Heraustrreten.)

Was ist aus mir worden? Da lieg ich, da bin ich zusammengefahren in mich vor Schrecken. Was sonst mein Leben erhöhte, schreckt jetzt mein Leben. Muß ich seine Füße umfassen, es sey. Muß ich weichen, es sey. Geht weg! Ihr tratet all dieses Herz, ihr sogt all an diesem sich ausdehnenden Herzen zu umfassen, und kein Lichtstrahl von euch zu mir. Von ihm hatte ich Leben
und